

EDITH-RUSS-HAUS infoheft | guide book

**TREVOR PAGLEN
AND
JACOB APPELBAUM**
**AUTONOMY
CUBE**

23. Oktober 2015 - 3. Januar 2016

Die Skulptur *Autonomy Cube* von Trevor Paglen und Jacob Appelbaum ist eigens für die Aufstellung in Kunstmuseen, Galerien sowie Räumen der Zivilgesellschaft gestaltet. Über die reine Betrachtung hinaus soll sie auch auf vielfältige Weise „genutzt“ werden.

Durch mehrere in der Arbeit untergebrachte und mit dem Internet verbundene Rechner entsteht ein offener Wi-Fi-Hotspot am Ort der Installation. Jeder hat Zugang zu dem Netzwerk mit dem Namen „Autonomy Cube“ und kann es zum Surfen im Internet benutzen.

Indes bietet der *Autonomy Cube* keine normale Verbindung ins Internet. Die Skulptur routet den gesamten Wi-Fi-Verkehr über das Tor-Netzwerk, ein globales Netzwerk aus Tausenden, von Freiwilligen zur Verfügung gestellten Servern, Relays und Diensten, die die Anonymisierung von Nutzerdaten ermöglichen.

Zudem ist *Autonomy Cube* selbst ein Tor-Relay und kann von Benutzern rund um den Globus zur Anonymisierung ihrer Verbindungsdaten eingesetzt werden. Mit der Installierung des *Autonomy Cube* werden sowohl die Skulptur selbst wie auch die gastgebende Institution und die Benutzer zum Teil einer von Freiwilligen betriebenen Infrastruktur des Internets, die den Datenschutz zu ihrem Anliegen gemacht hat.

„[...] ist das Internet keine Domäne, die nur für bestimmte Zwecke benutzt wird. Es ist nicht nur unser Postamt und unser Telefon, sondern das Epizentrum unserer Welt – der Ort, wo sich praktisch das ganze Leben abspielt. Im Internet werden Freundschaften geschlossen, Lektüre und Filme ausgewählt, politische Aktionen organisiert, die privatesten Daten erstellt und gespeichert. Dort entwickeln wir unsere Persönlichkeit und unser Selbstgefühl und bringen es zum Ausdruck.“

– Glenn Greenwald, *Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen*

Die Zukunft dieses Ortes – des Internets – wird durch die Skulptur *Autonomy Cube* thematisiert, ebenso wie die Möglichkeiten der Kunst, sich an dem Diskurs darüber zu beteiligen. Der Cube ist das einzige Kunstwerk, welches in der Ausstellungshalle des Edith-Russ-Hauses präsentiert wird. Er bietet nicht nur freien Zugang zum Internet, sondern er schafft darüber hinaus einen einladenden öffentlichen Raum, eine Agora für alle, die der Benutzung und Aktivierung der Skulptur dient. Während der gesamten Ausstellungsdauer bleibt der Eintritt in das Edith-Russ-Haus kostenfrei, um die Zugänglichkeit des Cubes zu gewährleisten.

Die Skulptur, die unter anderem durch Hans Haackes *Condensation Cube* (1963–1965) inspiriert wurde, verbindet in einzigartiger Weise Kunst, Technik und zivilgesellschaftliches Engagement. Der *Autonomy Cube* bezieht sich dabei weniger wie Haackes Skulptur auf den Diskurs der Institutionskritik, sondern möchte zu einer Erweiterung von Kunstinstitutionen beitragen.

Im Edith-Russ-Haus eröffnet der Cube durch den Verweis auf die ebenfalls kubische Architektur des Gebäudes eine weitere Ebene: Die Skulptur und ihre in allen Ecken des Ausstellungsraums installierten Relaisstationen verwandeln den Bau als Ganzes in einen *Autonomy Cube*, der der Stadt freien und nicht überwachten Zugang zum Internet gewährt. Erstmals dient das Tor-Relay des Cubes als ein Exit-Node, indem er sich mit dem Netzwerk der von Freiwilligen zu Verfügung gestellten Server verbindet und eine anonyme Nutzung des Internets rund um den Globus ermöglicht – weit über die eigentlichen Begrenzungen des Ausstellungsraumes hinaus.

Das Edith-Russ-Haus hat eine ganze Ausstellung rund um ein einziges Kunstwerk konzipiert, um sowohl auf die allmähliche Durchdringung unseres Alltags durch Überwachungstechnologie zu verweisen, als auch auf das beunruhigend geringe Interesse der Öffentlichkeit an diesen Vorgängen, die durchaus in der Lage sind, offene Gesellschaften in Überwachungsstaaten zu verwandeln. Angesichts der ständigen Weiterentwicklung dieser Technologien und nach den journalistischen Enthüllungen der jüngsten Zeit, die diese Vorgänge sichtbar gemacht haben, ruft das Projekt des *Autonomy Cube* erneut die utopischen Ideen aus den Anfangsjahren des Internets in Erinnerung.

In einer Zeit, in der wir im Netz mehr und mehr der ständigen Gefahr der Bespitzelung ausgesetzt sind, soll so die notwendige Debatte über die Freiheit der Kommunikation, das Recht auf Privatsphäre sowie die persönliche Würde neu belebt und weitergeführt werden.

In den Ausstellungsräumen im Untergeschoss haben Paglen und Appelbaum in Zusammenarbeit mit den Kuratoren des Edith-Russ-Hauses weitere Präsentationen entwickelt, die Fragestellungen zum Tor-Netzwerk, zu Überwachung und Datenschutz aufwerfen und so einen Raum gestalten, der die Gesamtheit des soziopolitischen Kontextes behandelt, der auch den Cube geprägt hat.

Neben einem öffentlichen Bibliotheks- und Lesesaal bieten Videovorführungen von Vorträgen und Debatten die Möglichkeit zu einer eingehenderen Auseinandersetzung mit dem komplexen Themenkreis. Eine Videoprojektion wird den steten Datenfluss der Server-Skulptur sichtbar machen und einer Systemanalyse vergleichbar die Präsentation des *Autonomy Cube* vervollständigen.

Ein Band mit Essays des Kunsthistorikers Dr. Luke Skrebowski (Cambridge) sowie der Architektin und Theoretikerin Prof. Keller Easterling (Yale) wird unter dem Titel *Autonomy Cube* bei Revolver Publishing Berlin erscheinen.

PRIME NUMBER FROM 2ND OAKLEY GROUP, RFC 2409, 1998

Eine einzigartige Repräsentation einer Primzahl der zweiten Oakley-Gruppe. Die ursprüngliche Primzahl wurde von Tor verwendet und wurde durch das iranische Zensursystem blockiert.

CUBE TRAFFIC-VISUALISIERUNG: TOR ANONYMIZING RELAY MONITOR (ARM)

Der Anonymizing Relay Monitor (arm) ist ein Statusmonitor für Tor, gedacht für Command-Line Aficionados, SSH-Verbindungen und jede Person mit einem TTY-Terminal. Der Monitor arbeitet ähnlich wie TOP für die Systemüberwachung, und liefert Echtzeit-Statistiken für: Bandbreite, CPU- und Speichernutzung, die derzeitige Konfiguration des Relays, protokollierte Ereignisse, Verbindungsdetails (IP, Hostname, Fingerprint und Consensus-Daten).

BIOGRAFIE

Trevor Paglens Arbeiten verwischen bewusst Grenzen zwischen Wissenschaft, Gegenwartskunst, Journalismus und weiteren Disziplinen, um ungewohnte, akribisch recherchierte Wahrnehmungen und Deutungen der uns umgebenden Welt aufzuzeigen. Die Arbeiten des Künstlers waren bislang im Metropolitan Museum of Art, New York, der Tate Modern, London, dem Walker Arts Center, Minneapolis, dem San Francisco Museum of Modern Art, auf den Biennalen von Taipei 2008, Istanbul 2009 und Liverpool 2012 sowie in zahlreichen weiteren Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Paglen hat fünf Bände und unzählige Artikel zu experimenteller Geografie, Staatsgeheimnissen, Militärsymbolik, Fotografie, Visualität u. a. verfasst. Er besitzt einen B. A. der U.C. Berkeley, einen M. F. A. des Art Institute of Chicago und promovierte in Geografie an der U.C. Berkeley. Trevor Paglen wurde 1974 in den Vereinigten Staaten geboren und lebt in New York.

Jacob Appelbaum ist ein amerikanischer Künstler und unabhängiger Forscher für Computersicherheit. Er arbeitet am Tor Projekt und ist Doktorand an der Eindhoven University of Technology. Darüber hinaus ist er Mitbegründer des Hackerspace *Noise Bridge* aus San Francisco, arbeitete als Fotograf und als Repräsentant der österreichischen Künstlergruppe *monochrom*. Er hat umfassend an der Auswahl der von Edward Snowden enthüllten Dokumente mitgewirkt und für ihre Veröffentlichung mit dem Spiegel und anderen Publikationen zusammengearbeitet. Er ist einer der Hauptcharaktere in dem mit einem Oscar prämierten Dokumentarfilm *Citizenfour*. Jacob Appelbaum wurde 1983 in den Vereinigten Staaten geboren und lebt in Berlin.

Autonomy Cube is a sculpture designed to be housed in art museums, galleries, and civic spaces. The sculpture is meant to be both “seen” and “used.” This happens in different ways.

Several Internet-connected computers housed within the work create an open Wi-Fi hotspot called “Autonomy Cube” wherever it is installed. Anyone can join this network and use it to browse the Internet.

But *Autonomy Cube* does not provide a normal Internet connection. The sculpture routes all of the Wi-Fi traffic over the Tor network, a global network of thousands of volunteer-run relays designed to help anonymize data.

In addition, *Autonomy Cube* is itself a Tor relay, and can be used by others around the world to anonymize their internet use. When *Autonomy Cube* is installed the sculpture, the host institution, and users become part of a privacy-oriented, volunteer run Internet infrastructure.

“(...) the Internet is not some standalone, separate domain where a few of life’s functions are carried out. It is not merely our post office and our telephone. Rather, it is the epicenter of our world, the place where virtually everything is done. It is where friends are made, where books and films are chosen, where political activism is organized, where the most private data is created and stored. It is where we develop and express our very personality and sense of self.”

– Glenn Greenwald: “*No Place to Hide: Edward Snowden, the NSA, and the U.S. Surveillance State.*”

The future of this ‘place’, the Internet, and the complex ways in which art can join into this discourse is thematized by the sculpture *Autonomy Cube*.

At the exhibition in the Edith-Russ-Haus the sole artwork on display is the *Autonomy Cube*, providing free Internet access as a service while also creating a truly inviting public space, an Agora; an open gathering place for anyone to activate the sculpture by using it. For the duration of the exhibition, entrance to the Edith-Russ-Haus is free of charge in order to guarantee the accessibility of the Cube.

Taking its inspiration from Hans Haacke’s *Condensation Cube* (1963-65), this sculpture combines art, technology and civic engagement in a unique way. *Autonomy Cube*, however, is less inspired by the legacy of institutional critique, than it is concerned with the enactment of institutional augmentation or enhancement.

In the Edith-Russ-Haus the Cube has expanded into a novel, architectural form: reflecting on the cubic structure of the building, the sculpture and its repeaters that are mounted in every corner of the exhibition space, has turned the whole Edith-Russ-Haus into an *Autonomy Cube* providing free, unsurveilled Internet access to the city. It’s also the first time that the Cube’s Tor relay serves as an exit-node by joining into the network of volunteer-run servers providing anonymous Internet access around

the world, way beyond the defined boundaries of the gallery space.

In developing an entire exhibition around a single artwork, the Edith-Russ-Haus seeks to make a statement on the proliferation of surveillance technology upon our daily lives, and the disconcerting obliviousness of public knowledge on this issue. An issue that risks transforming open societies into control states. In light of the rapidly expanding techno-sphere and after journalistic revelations exposed massive surveillance operations by powerful states without civic consent or democratic procedures, the *Autonomy Cube* project revives the utopian ideas from the initial years of the Internet. In so doing, the project aims to generate necessary public debate concerning the freedom of communication and individual privacy rights (including our dignity) in an era in where we increasingly 'live' online, under constant threat of espionage. In the exhibition halls of the basement, Paglen and Appelbaum have developed additional presentations in collaboration with the curators of the Edith-Russ-Haus, addressing questions of the Tor network, as well as surveillance and privacy so as to create a space that engages with the social and political contextualization having influenced the inception of the Cube.

Adjacent to a public library and reading room, video screenings of talks and debates elaborate on the complex issues involved in techno-surveillance, and a visualization of the constant data flow to and from the server-sculpture will be on display to complement the *Autonomy Cube* as an ongoing systems-analysis.

A book, entitled *Autonomy Cube* will be published by Revolver Publishing Berlin, with commissioned essays by the art historian Dr. Luke Skrebowski and the architect and theoretician Prof. Keller Easterling.

PRIME NUMBER FROM 2ND OAKLEY GROUP, RFC 2409, 1998

A unique representation of a Prime Number from 2nd Oakley Group. The original prime number was used by Tor and was banned by the Iranian censorship system.

CUBE TRAFFIC-VISUALISIERUNG: TOR ANONYMIZING RELAY MONITOR (ARM)

The anonymizing relay monitor (arm) is a terminal status monitor for Tor, intended for command-line aficionados, ssh connections, and anyone with a tty terminal. This works much like top does for system usage, providing real time statistics for: bandwidth, cpu, and memory usage, relay's current configuration, logged events, connection details (ip, hostname, fingerprint, and consensus data).

Trevor Paglen's work deliberately blurs lines between science, contemporary art, journalism, and other disciplines to construct unfamiliar, yet meticulously researched ways to see and interpret the world around us. Paglen's visual work has been exhibited at the Metropolitan Museum of Art, New York; The Tate Modern, London; The Walker Arts Center, Minneapolis; The San Francisco Museum of Modern Art; the 2008 Taipei Biennial; the 2009 Istanbul Biennial; the 2012 Liverpool Biennial, and numerous other solo and group exhibitions. He is the author of five books and numerous articles on subjects including experimental geography, state secrecy, military symbology, photography, and visuality. Paglen holds a B.A. from U.C. Berkeley, an MFA from the Art Institute of Chicago, and a Ph.D. in Geography from U.C. Berkeley. Trevor Paglen was born in the U.S. in 1974 and lives in New York.

Jacob Appelbaum is an American artist, journalist, and independent computer security researcher. He works at the Tor Project and is a PhD student at Eindhoven University of Technology. He is also co-founder of the hacker space Noisebridge from San Francisco and worked as a photographer, and a representative of the Austrian artist group monochrom. He has been contributing extensively in the selection for publication of documents revealed by Edward Snowden, collaborating with Der Spiegel and other publications. He is one of the main protagonists of the Oscar-winning documentary Citizenfour. Jacob Appelbaum was born in the U.S. in 1983 and lives in Berlin.

KÜNSTLERGESPRÄCH | ARTIST PREVIEW TALK

mit Trevor Paglen und Jacob Appelbaum (in englischer Sprache)

*with Trevor Paglen and Jacob Appelbaum (in English language)*Mittwoch 21.10.2015, 19:00, Seminarraum des ERH | Seminar room**AUSSTELLUNGSRUNDGANG | CURATOR'S WALK**

mit dem Kurator Marcel Schwierin (in deutscher Sprache)

*with the curator Marcel Schwierin (in German language)*Sonntag 1.11.2015, 11:00, Ausstellungsraum des ERH | Exhibition ERH**MEDIA EDUCATION LOUNGE**

Führung für Lehrer, Erzieher und Multiplikatoren. Anmeldung unter

0441 235-3275 und jan.blum@stadt-oldenburg.de

Mittwoch 11.11.2015, 16:30, Ausstellungsraum des ERH | Exhibition ERH**REPARIEREN ALS KONSUM-KRITISCHES MEDIENHANDELN**

Vortrag mit Dr. Sigrid Kannengießer (Universität Bremen) und dem

Oldenburger Repair Café

Immer mehr Menschen versuchen, ihre defekten Medientechnologien wie Mobilfunkgeräte oder Computer, aber auch alte Plattenspieler und Diaprojektoren, zu reparieren, um damit den Kauf neuer Apparate zu vermeiden. Dr. Sigrid Kannengießer hat im Rahmen einer qualitativen Studie verschiedene Repair Cafés, u.a. das Oldenburger Repair Café sowie den „Raum für Reparatur“ des Leipziger Künstlers Hannes Waldschütz (vom ERH finanziert) in Oldenburg, untersucht und geht der Frage nach, was dieses Handeln für einen nachhaltigen Umgang mit Medientechnologien in einer mediatisierten Gesellschaft bedeutet. Im Anschluss an den Vortrag wird sich das Oldenburger Repair Café vorstellen.

Mittwoch 18.11.2015, 19:00, Seminarraum des ERH | Seminar room**TAUSEND AUGEN | THOUSAND EYES**

Kurzfilmprogramm kuratiert und eingeführt von Marcel Schwierin

Das Programm zeigt historische Formen der Überwachung: einen Anti-Spionage-Zeichentrick, das Portrait eines obsessiven Kontrolleurs, die Begegnung einer Heilerin mit einem Sicherheitswachmann bis hin zur lückenlosen Dokumentation eines tödlichen Anschlags durch Überwachungskameras. (mit englischen Untertiteln)

*Short film program curated and introduced by Marcel Schwierin**This program is concerned with various forms of historic surveillance, through an anti-espionage animation, a portrait of an obsessive inspector, the encounter of a healer*

with a security guard, and the complete documentation of an assault by surveillance cameras. (with English subtitles)

Private Snafu: Spies, Chuck Jones, US 1943, 4 min; From a Night Porter's Point of View, Krzysztof Kieślowski, PL 1977, 16 min; Feelers (Esotropia Conversations II), Nadav Assor, US 2012, 16 min; Stopover in Dubai, Chris Marker, FR/UAE 2011, 27 min

Mittwoch 25.11.2015, 19:00, Seminarraum des ERH | Seminar room**CITIZENFOUR**

Film | Screening, Laura Poitras, US/DE, 2014, 113 min

Einführung durch die Kuratoren

Der Oscar-prämierte Dokumentarfilm über Edward Snowden und den NSA-Überwachungsskandal. Einer der Protagonisten ist Jacob Appelbaum, einer der Kameraleute Trevor Paglen. (Englisch mit deutschen Untertiteln)

Introduction by the curators

The Oscar-winning documentary concerning Edward Snowden and the NSA spying scandal. With Jacob Appelbaum, cinematography by Trevor Paglen. (English with German subtitles) |

Mittwoch 9.12.2015, 19:00, Seminarraum des ERH | Seminar room

Dank an | Thanks to Piff Medien, Berlin

AUSSTELLUNGSRUNDGANG | CURATOR'S WALK

mit der Kuratorin Edit Molnár (in englischer Sprache)

*with the curator Edit Molnár (in English language)*Mittwoch 16.12.2015, 19:00, Ausstellungsraum des ERH | Exhibition ERH**SAFER SURFER**

Workshop zum anonymen Surfen im Netz (in Kooperation mit dem Mainframe Oldenburg)

Alle reden von Überwachung und Privatsphäre im Internet. Wir erklären Euch, wie Ihr über das Tor-Netzwerk anonym und sicher surfen könnt. Dazu könnt Ihr Euer eigenes Gerät mitbringen und die Anwendung auch gleich darauf ausprobieren.

Samstag 31.10.2015, 15:00 - 17:00, Ausstellungsraum des ERH | Exhibition ERH**MEINE MAILS GEHÖREN MIR**

Workshop zur Email-Verschlüsselung (in Kooperation mit dem Mainframe Oldenburg)

Emails können mitgelesen werden. Wer will das schon? Mit Hilfe von PGP oder GPG

kann man das ganz einfach ändern. Wir erklären Euch die Funktion der „Ende-zu-Ende-Verschlüsselung“ und zeigen Euch, wie Ihr sie ganz einfach auf Eurem eigenen Gerät nutzen könnt (bei Bedarf mitbringen).

Samstag 28.11.2015, 15:00 - 17:00, Ausstellungsraum des ERH | Exhibition ERH

KNUFFELDROHNEN

Wir bauen friedliche Drohnen!

Workshop für Kinder von 9 – 12 Jahren mit SETUP aus Utrecht, NL

Kosten: 5 - 8 Euro nach Selbsteinschätzung.

Viele Menschen denken bei Drohnen als erstes an Krieg, Überwachung und Geheimdienste. Wir zeigen Euch, dass es auch friedliche Drohnen gibt – „Knuffeldrohnen“, die sogar schöne und lustige Dinge für die Menschen tun können. In dem Workshop überlegen wir zunächst, was die Knuffeldrohnen wohl alles können und bauen Ihnen einen Körper und ein Gesicht. Am Sonntag starten wir dann einen Flugversuch. Eltern sind zu dem Workshop herzlich willkommen.

Nähere Infos unter www.knuffeldrones.nl; Anmeldung bitte bis zum 9.12.2015: unter 0441 235-3275 oder unter museumsvermittlung@stadt-oldenburg.de

Samstag, 12.12.2015, 14:00-17:00; Sonntag, 13.12.2015, 11:00-14:30;

Seminarraum des ERH | Seminar room

käthe

KAFFEE
OLDB.

CAFÉ DER SPIONE

Tante Käthes Kaffeebar im Edith-Russ-Haus

Sicher surfen und dabei Kaffee schlürfen: Zur Ausstellung *Autonomy Cube* von Trevor Paglen und Jacob Appelbaum wird das Edith-Russ-Haus zum Internet-Café. An vier Terminen können Sie die Kaffeespezialitäten von Tante Käthes Kaffeebar genießen und kostenlos mit Ihrem eigenen Gerät im Internet surfen. Als Teil des Cafés wird jeweils ein Film zur Geschichte der Telekommunikation, der Überwachung und des Kalten Krieges durchgehend in einem Loop gezeigt.

31.10.2015: Dial Comes to Town, Loucks & Norling Films, US in den späten 1940ern, 14 min; 15.11.2015: A Day Called X, Harry Rasky für CBS Television Network, US 1957, 27 min; 28.11.2015: On Guard! The Story of Sage, IBM – Military Products Division, US 1960, 13 min; 20.12.2015: Einrichten einer Beobachtungs-kamera, Ministerium für Staatssicherheit, DDR 1975, 3 min

Samstag, 31.10.; Sonntag, 15.11.; Samstag, 28.11. & Sonntag, 20. 12.2015, 11:00-18:00, Seminarraum des ERH | Seminar room

Ausstellung - The Exhibition

Produktion | Production:

Edith-Russ-Haus für Medienkunst

Edith-Russ-Haus for Media Art

Kuratoren | Curators:

Edit Molnár & Marcel Schwierin

Projektkoordination | Project Coordination:

Ulrich Kreienbrink

Grafik | Graphic Design:

Katarina Šević

Kunstpädagogisches Programm | Educational Programme:

Jan Blum, Sandrine Teuber

Technische Realisierung | Technical Realisation:

Carlo Bas Sancho, Mathis Oesterlen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Public Relations:

Annika Milz, Kathrin Jaumann

Führungen | Guided tours:

Jeden Sonntag 11 Uhr und 15 Uhr (Teilnahme kostenfrei). Gruppenführungen nach Absprache. Bitte beachten Sie auch das Rahmenprogramm zu unserer Ausstellung. Keine Führungen am 27.12.2015.

Every Sunday at 11 a.m. and 3 p.m. (attendance free). Group tours on request. Please consult the special parallel program. No guided tours on 27 December 2015.

AUTONOMY CUBE

Das Edith-Russ-Haus für Medienkunst präsentiert den *Autonomy Cube* von Trevor Paglen und Jacob Appelbaum. Zum ersten Mal ist die Skulptur als Exit-Node konfiguriert, so dass sie weltweit genutzt werden kann. Durch die über den Ausstellungsraum verteilten Repeater wird das gesamte Haus in einen *Autonomy Cube* verwandelt, der in die Stadt Oldenburg und darüber hinaus strahlt.

The Edith-Russ-Haus for Media Art presents the Autonomy Cube by Trevor Paglen and Jacob Appelbaum. For the first time the sculpture is configured as an exit node so that it can be used worldwide and with repeaters traversing the exhibition space, turning the entire house into an Autonomy Cube that radiates into the city of Oldenburg and beyond.

Gefördert von | Sponsored by



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Stiftung
Niedersachsen



STADT OLDENBURG i.O.